

Tannus-Anzeiger

für Friedrichsdorf und Umgegend.

Der „Tannus-Anzeiger“ erscheint wöchentlich 2 mal, Mittwochs und Samstags.
Abonnementpreis 85 Pfg. pr. Monat inkl. Frangierlohn.

Inseratenpreis: Die ein-
seitige Zeile 10 Pfg.
Die Reklamazeile 20 Pfg.
Inserate sind möglichst bis
10 Uhr morgens einzuenden.

Nr. 6.

Friedrichsdorf i. L., den 21. Januar 1914.

3. Jahrgang

Bekanntmachungen der Stadt Friedrichsdorf

Bis Samstag, den 24. d. Mts. sind sämtliche Ortsstraßen gründlich zu reinigen. Der noch lagernde Schnee, bezw. das noch vorhandene Eis sind zu entfernen. Säumige werden bestraft.

Friedrichsdorf, den 20. Januar 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Diejenigen Militärpflichtigen, welche wegen bürgerlicher Verhältnisse beim diesjährigen Ersatzgeschäft von der Aushebung zurückgestellt bezw. befreit zu werden wünschen (§§ 32, 39 und 40 der deutschen Wehrordnung) werden aufgefordert, dahingehende Anträge bei dem Unterzeichneten anzubringen.

Die Anträge müssen spätestens bis zum Musterungstermin gestellt sein.

Friedrichsdorf, den 20. Januar 1914.

Der Bürgermeister.

Nach den Bestimmungen der Wehrordnung können wegen häuslicher und gewerblicher Verhältnisse Reservisten (Marinerelevisten) hinter die letzte Jahresklasse der Reserve (Marinerelevisten), Mannschaften der Landwehr (Seewehr) ersten Aufgebots, sowie in besonders dringenden Fällen auch einzelne Reservisten (Marinerelevisten) hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr (Seewehr) ersten Aufgebots sowie in besonders dringenden Fällen auch einzelne Reservisten (Marinerelevisten) hinter die letzte Jahresklasse der Ersatzreserve (Marine-Ersatzreserve), sowie in besonders dringenden Fällen hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr (Seewehr) zweiten Aufgebots in ihrer Waffe oder Dienstklasse zeitweise zurückgestellt werden.

Solche Zurückstellungen dürfen aus folgenden Gründen eintreten:

- a) wenn ein Mann als der einzige Ernährer seines arbeitsunfähigen Vaters oder seiner Mutter beziehungsweise seines Großvaters oder seiner Großmutter, mit denen er dieselbe Feuerstelle bewohnt, zu betrachten ist, und ein Knecht oder Gefelle nicht gehalten werden kann, auch durch die der Familie bei der Einberufung gesetzlich zustehende Unterstützung der dauernde Niedergang des elterlichen Hausstandes nicht abgewendet werden könnte,
 - b) wenn die Einberufung eines Mannes, der das dreißigste Lebensjahr vollendet hat, und Grundbesitzer, Pächter oder Gewerbetreibender oder Ernährer einer zahlreichen Familie ist, den gänzlichen Verfall des Hausstandes zur Folge haben und die Angehörigen selbst bei der gesetzlichen Unterstützung dem Elende preisgegeben werden,
 - c) wenn in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines Mannes, dessen geeignete Vertretung auf keine Weise zu ermöglichen ist, im Interesse der allgemeinen Landeskultur und der Volkswirtschaft für unabsehblich notwendig erachtet wird.
- Die Mannschaften der Reserve, Marinerelevisten, Landwehr, Seewehr, Ersatzreserve und Marine-Ersatzreserve, sowie ausgebildete Landsturmpflichtige des zweiten Aufgebots, welche auf Zurückstellung Anspruch machen, haben ihre Gesuche bei dem Unterzeichneten bis spätestens zum 10. Februar d. J. anzubringen.

Friedrichsdorf, den 19. Januar 1914.

Der Bürgermeister.

Bei starkem und anhaltendem Frost empfiehlt es sich nachts die Wasserleitung im Keller abzustellen und zu entleeren.

Um ferner das Einfrieren der Ableitungsröhre vom Wasserstein zu verhindern, namentlich da, wo diese nach Art der Rinde außerhalb der Häuser herunter geführt sind, ist unter tropfende Wasserhähne bei Frost stets ein Gefäß unterzustellen.

Durch tropfenweise Zufuhr von Wasser in die vom Frost erreichten Abfallröhre werden diese allmählich aber unvermeidlich zugefroren.

Friedrichsdorf, 12. Januar 1913.

Die Polizeiverwaltung.

der Gemeinde Köppern

Am Freitag, Samstag und Montag werden hier die Schornsteine gereinigt.

Köppern, 21. Januar 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die für das Jahr 1914 aufgestellte Wählerliste für die Gemeindevahlen vom 15.—31. Januar auf dem Bürgermeisterrat in den Geschäftsstunden zur Einsicht offen liegt.

Köppern, 14. Januar 1914.

Der Bürgermeister.

des Kreises.

Betr. Vermögens-Erklärung (Wehrbeitrag) und Steuer-Erklärung.

Die Fristen zur Abgabe der Vermögens- und Steuer-Erklärungen sind bis zum 31. Januar 1914 (einschließlich) verlängert worden.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß im Interesse des inneren Bürodienstes die Aufnahmen mündlicher Erklärungen nur von 9—12 Uhr vormittags stattfinden können.

Bad Homburg v. d. H., den 11. Januar 1914.

Der Vorsitzende

der Einkommensteuer-Veranlagungskommission des Obertaunuskreises

J. B.: von Trotha, Regierungs-Assessor.

Wird veröffentlicht.

Friedrichsdorf, den 21. Januar 1914.

Der Bürgermeister.

Köppern, den 21. Januar 1914.

Der Bürgermeister.

Friedrichsdorfer Nachrichten.

Friedrichsdorf, den 21. Januar.

*) Seinen 80. Geburtstag feiert heute, am 21. Januar, in voller geistiger und körperlicher Frische Herr Geh. Sanitätsrat Dr. Fuchs. Unseren herzlichsten Glückwunsch. K Der hiesige Weichensteller-Verein veranstaltet am 31. Januar im Saale des Hotels zum „Löwen“ eine Abendunterhaltung mit anschließendem Ball. Näheres wird noch bekannt gegeben.

e Verlängerung der Frist zur Abgabe der Wehrbeitrags-DeklARATION! Wegen die ursprüngliche Festsetzung der Deklarationsfrist (4.—20. Januar) wurden von den verschiedensten Seiten Bedenken geltend gemacht, die darauf basierten, daß diese Frist für viele Beitragspflichtige zu kurz bemessen sei. Nun hat der preussische Finanzminister den Wünschen um Verlängerung der Frist Rechnung getragen, denn im Abgeordnetenhaus gab er bekannt, daß er dem Wunsche des Hauses und zahlreicher Erwerbsstände folgend, die Frist zur Abgabe der Vermögenserklärung für den Wehrbeitrag um 11 Tage, also bis zum 31. Januar dieses Jahres, verlängert habe. Die amtliche Veröffentlichung ist auch bereits erfolgt (siehe Bekanntmachung in heutiger Nummer). Diese Verlängerung bezieht sich natürlich nur auf das Gebiet der preussischen Monarchie und, wie aus dem Wortlaut der Erklärung hervorgeht, auch nur für die Vermögensangabe, nicht aber für die Deklaration des Einkommens.

Köpperner Nachrichten.

Köppern, den 21. Januar.

e Lichtbilder-Vortrag. Der für heute Abend 8 Uhr arrangierte Lichtbilder-Vortrag im Saale „Zur Erholung“ fällt aus. Wann derselbe stattfindet, wird näher bekannt gemacht. Die verkauften Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit.

§ Die gestrige Holzversteigerung war von hiesigen und auswärtigen Käufern gut besucht und es wurden schöne Preise erzielt. Buchen-Scheitholz kostete pro Rm 33—40 Mk., Buchen-Knüttelholz wurde mit 28—34 Mk. pro Rm und Buchen-Wellen mit 15—20 Mk. pro 100 bezahlt. Im ganzen wurden bei der Versteigerung über 7000 Mk. gelöst.

a Aniegeschwulst des Rindviehes. Das Rind hat die Eigentümlichkeit, daß es beim Aufstehen sich zuerst auf die Vorderbeine stützt und sich dann auf einen Ruck hinten in die Höhe hebt. Ist der Standplatz der Tiere höher und fehlt es an der nötigen Stren, so kann eine Quetschung der Schleimbeutel an der Vorderfläche des Knies erfolgen, wobei sich die Haut verdickt und eine wässrige oder blutige Flüssigkeit in die Geschwulst ergießt. Hören die veranlassenden Ursachen nicht auf, so kann schließlich die Geschwulst die Größe eines Kinderkopfes erreichen. Die Behandlung ist bei diesem Leiden immer eine recht unsichere. Bei geringen Quetschungen kann man im Anfang allenfalls kalte Umschläge machen. Wenn die

Beule aber über Nacht faustgroß auftritt so nützen dies gar nichts. Bei größeren Geschwülsten können Tierärzte durch Einstiche an der tiefsten Stelle und nachherige Einspritzungen von Jodtinktur unter Umständen Heilung erzielen. Vor allem aber ist es notwendig, daß durch ausgiebige Stren am vorderen Ende des Standplatzes neue Quetschungen vermieden werden.

Aus Nah und Fern.

* Frankfurt a. M., 20. Jan. Der Schollengang auf dem Main hatte sich gestern Abend immer mehr verlangsamt, so daß schließlich ein völliger Stillstand eintrat. Die Schollen stauten sich, und das zwischen ihnen befindliche Wasser begann, sich mit einer leichten Eistruste zu bedecken. Seit Anfang der 90er Jahre ist der Main nicht zugefroren gewesen.

* Wiesbaden, 20. Jan. Gestern wurde hier in dem Hause Jahnstraße 5 an der Frau des Küfers Wendelin Schweizer ein Raubmord verübt. Als der Mann zum Mittagessen heimkehrte fand er seine Wohnung verschlossen und als er dieselbe durch einen Schlosser öffnen ließ wurde die Frau erdrosselt aufgefunden. Als Täter kommt ein Schlafbursche in Betracht, der seit 8 Tagen bei der Frau Schweizer wohnte ohne polizeilich angemeldet zu sein. 200 Mk. sind dem Verbrecher, der die Schränke mit einem Steinmeißel zu öffnen versuchte, in die Hände gefallen. Der Mörder ist etwa 25 Jahre alt, soll Karl Müller heißen und aus Köln stammen. Die hiesige Staatsanwaltschaft hat 500 Mk. Belohnung auf seine Ermittlung ausgesetzt.

* Solingen, 20. Jan. In ihrer Wohnung zu Mangendorf hat heute Abend die Ehefrau des Fabrikarbeiters Thomsen ihren drei Kindern im Alter von vier Monaten, vier und fünf Jahren den Hals durchschnitten und sich selbst in der gleichen Weise das Leben zu nehmen versucht. Der Mann fand die Kinder tot auf dem Bett liegen, während die Frau in der Nähe des Hauses tödlich verletzt aufgefunden wurde. Die Ursache der Tat liegt in unglücklichen Familienverhältnissen.

* Sattingen (Ruhr), 20. Jan. Auf der Beche „Rudolf“ brachen bei Bohrarbeiten mächtige Wassermassen aus. Das Wasser ergoß sich in die Strecken, riß Schienen und Schwellen auf, zertrümmte die Stempel und zertrümmerte schwere Steinmauern. Die Belegschaft konnte sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Der Schaden ist bedeutend.

Vom Büchertisch.

Das gefährliche Alter oder: Die Wechseljahre der Frau. Gefahren, Verhütung und Behandlung. Von Dr. med. Günter, Arzt und herzogl. Kreisphysikus z. D. 5. Aufl. (0,50 Mk.) Hof-Verlag Edmund Demme, Leipzig.

Das beste billige Schulden-Einzugs-Verfahren. Unter diesem Titel ist soeben eine Sammlung von 40 gebrauchsfertigen Formularen nach Dr. jur. E. Karlemyer's Großes Handbuch des gesamten Mahn- und Klagewesens (300 Seiten, 25. Tausend) und „Außenstände ohne Kosten einzuziehen“ erschienen, die sich nach den Empfehlungen der Handels- und Handwerksorganisationen zum schnellen und erfolgreichen Eintreiben von ausstehenden Forderungen bestens bewährt haben. Die Sammlung ist zum Preise von 90 Pfg. (Porto 10 Pfg.) in der Verlagsanstalt E. Abitz, Wiesbaden erschienen und kann ev. auch durch gute Buchhandlungen und unsere Geschäftsstelle bezogen werden. Sie macht sich für jeden Geschäftsmann sicher recht gut bezahlt.

Kirchliche Nachrichten

der französisch-reform. Gemeinde Friedrichsdorf.

Sonntag, 25. Januar 1914

9¹/₂ h: Anniversaire de S. M. l'Empereur
Monsieur le pasteur Decker.

12¹/₂ Uhr: Deutsche Sonntagsschule

1¹/₂ Uhr: Feier des Geburtstages S. M. des Kaisers.
Herr Pfarrer Decker.

Bestellungen

auf den „Tannus-Anzeiger“

werden jederzeit entgegengenommen von allen Postanstalten, von unseren Trägern und von der Expedition.

Vulkane in Japan.

Rundschau.

Rundschau.

+ **Konjunktur.** Wie gemeldet wird, äußerte Generaldirektor Ballin der Hamburg-Amerika-Linie über die Lage

. Vom Reichstag.

+ **Wiederrückgängig.** Die Prüfungskommission des Reichstages beendete die Prüfung der Wahl des Abgeordneten v. Galem (Reichspartei) bis auf die ziffernmäßige Zusammenstellung. Die Ungültigkeitserklärung ist wahrscheinlich.

Holland. Zu dem Krupp-Zwischenfall in der holländischen Zweiten Kammer erfährt man, daß die nach Essen entlassenen holländischen Offiziere für ihre Wohnung und Aufenthalt sechs einen festen Satz zahlten, und die in der Kammer gefallenen Worte von Zulagen und anderen Vorteilen, grundlose Verdächtigungen sind, die die Verwunderung des Kriegsministers sehr erklärlich erscheinen lassen.

Weise neues Kulturland zu gewinnen. Um dieses zu ermöglichen, soll am Eingang des Züdersees ein Abwehrdeich errichtet werden, um dann den ersten Theil trocken zu legen.

Amerika.

After.

Aus aller Welt.

Essen. Nach einer Nachzählung wurden im vergan-
genen Jahre im Ruhrbezirk 11 682 601 Wagen gestellt, ge-
fehlt haben nur 7816, im Jahre 1912 wurden gestellt
10 658 642, gefehlt haben 583 024, 1911 wurden gestellt
10 679 590 und es fehlten 256 161.

10.

Ihre Erbitterung schwand aber, als auf seine Frage, was sie da zu tun habe, Mina antwortete, daß sie nur erfragen wolle, ob die Frau Baronin später auszufahren beliebe und welche Toilette hierfür hergerichtet werden solle.

„Ich verstehe jetzt die Jagd.“

Es blieb mir nur noch so viel Geist, um ihr die Urtheil einzuhändigen, durch welche sie beschworen werden konnte.

Gerichtssaal.

g. Urtat auf die Ehefrau. Weil er seine Frau im Verdacht hatte, daß sie zu seinem Bruder in unerlaubten Beziehungen stehe, versuchte der Wächter Gafnick aus Selbstmord die Frau zu töten. Er gab drei Revolverkugeln auf sie ab. Die Frau wurde nur unerheblich verletzt. Das Schwurgericht in Essen verurteilte Gafnick zu zwei Jahren Gefängnis.

Kleine Chronik.

× Vater von 30 Kindern. Der Oberpostkassier Schmidt in Briesen (Westpreußen) erhielt anlässlich der bereits mitgeteilten Geburt seines 30. Kindes (eines Sohnes) ein Ehrengehalt von 100 Mark vom Hauptvorstande des Deutschen Ostmarkenvereins.

× 35 Fuß hohe Wasserflut. In Maryland ist der Deich am Stomb-River gebrochen. Eine 35 Fuß hohe Wasserflut riß bei Garrison die Brücke der Western-Maryland-Eisenbahn und mehrere andere Brücken fort. Menschen sind nicht umgekommen, da rechtzeitig Warnung eingetroffen war.

— Bettelnder Millionär. Ein merkwürdiges Doppel-Leben hat in Newyork ein dort sehr bekannter Millionär geführt. In einem Newyorker Krankenhaus verstarb ein Bettler namens William Smith, der vor wenigen Tagen dort eingeliefert worden war. Als man seinen Nachlaß näher untersuchte, fand man unter den Papieren ein mit Duddys-Jardine unterzeichnetes Testament, in dem über ein Vermögen von einer Million Dollar verfügt wurde. Die polizeilichen Nachforschungen haben ergeben, daß Smith und Jardine eine und dieselbe Person sind. Welche Gründe den Millionär zu seinem Doppel-Leben veranlaßt haben, ist noch nicht aufgeklärt. Man weiß nur, daß Jardine schon lange Zeit als Bettler durch Newyork zog und auch in einem elenden schmutzigen Zimmer wohnte, für das er einen Dollar pro Woche bezahlte. Als Bettler Smith hat sich Jardine verheiratet. Der Ehe sind zwei Kinder entsprossen, ohne daß Jardine jemals seine Frau darüber aufklärt hätte, daß er Millionär sei.

× Sonnenfleck. Einen Sonnenfleck von ganz gewaltigen Dimensionen hat der Direktor und Astronom des Santa Clara-Collegs in Kalifornien, B. Jerome Ricard, beobachtet. Der Umfang beläuft sich auf nicht weniger als 409 986 700 englische Quadratmeilen. Die Gesamtfläche unseres Erdballes, die Meeresflächen einbegriffen, beträgt 197 Millionen englische Quadratmeilen, so daß dieser Sonnenfleck groß genug wäre, die Erdoberfläche zweimal zu umhüllen.

Auf der Lokomotive irrsinnig geworden.

Ein aufregender Vorfall trug sich auf dem Bahnhof Westend in Berlin zu. Der Lokomotivführer Raske sollte einen Leertzug aus der dortigen Halle nach dem Charlottenburger Güterbahnhof führen. Er gab gleich Vollampf und fuhr über das Schmittgleis hinweg, trotzdem in die Augenblick ein Güterzug daherkam, so daß ein Zusammenstoß unvermeidlich schien. Beide Züge fuhren mit großer Geschwindigkeit. Sowohl der Heizer, der sich mit R. auf der Maschine befand, als auch die Stationsbeamten und die im Stellwerk bemerken die hohe Gefahr und gaben fortgesetzt Warnungssignale, während der Heizer seinem Vorgesetzten zurief, doch schleunigst zu bremsen. Erst als dieser auf die Bursche nicht reagierte, fiel dem Heizer das sonderbare Wesen R.'s auf, der gellend schreiend an seinem Stand lehnte und unverständliche Worte murmelte. Sofort drängte der Heizer ihn beiseite und zog die Gefahrenbremse. Auch aus dem Güterzug hatte der Führer die Gefahr bemerkt und gebremst, so daß der drohende Zusammenstoß vermieden werden konnte. Als man zur Maschine des R.'schen Zuges eilte, fand man den alten, pflichttreuen Beamten völlig apathisch in sich zusammengesunken; man hob ihn von der Maschine, und der Bahnmartzt stellte fest, daß R. plötzlich irrsinnig geworden war.

Auch war es gut, daß ich bei den nun folgenden Verhandlungen antweten blieb; denn meine Gegenwart legte dem ziemlich ungestüm eingebrungenen Bankier einwilligen Zügel an, bis sich die anfängliche Rücksichtslosigkeit nach Befriedigung der erhobenen Ansprüche ohnedem wieder in das geschmeidigste Entgegenkommen verwandelte. Heinrich wäre in seiner gedrückten Stimmung dem brutalen Ansturm nicht gewachsen gewesen und hätte wahrscheinlich sofort die Flinte ins Korn geworfen.

Entgegenwärtig konzentriert über die flüchtigen Fonds, wo sie eine leere Kasse zu finden gehofft, schieden die Golen mit den widerlichsten Dienstleistungen und Versicherungen von Freundschaft und Vertrauen.

Ich sage absichtlich gehofft; denn nach genauerer Untersuchung kann ich mich der Einsicht nicht verschließen, daß hier ein vielleicht in der Eile gezeigter Plan vorlag, aus dem Ruin des Hauses mit geschicktem Zuge möglichst große Vorteile zu ziehen. Den Rest des Tages haben wir benutzt, um die Gefahr durch Deckung aller dringenden Posten vollends zu beseitigen. Das Schlimmste ist hoffentlich beseitigt.

„Und woher ist es dir gelungen, die Mittel zu beschaffen?“

„Woher?“ Bertwundert sah er sie an; dann setzte er mit der Trockenheit, als ob er einzelne Posten in einer parlamentarischen Berichterstattung über das Budget aufzähle, der geschnitten Lausenden aus einander:

„Hunderttausend Gulden waren meine Mitgift; davon wurden im Einverständnis mit meinem Vater vierzigtausend zur Arrondierung und Verbesserung von Kieselstein verwendet. Sechzigtausend in Anlagepapieren hatte ich selbst unter Verschluß, das heißt die Talons, während die Aktien

Dieser Tage feierte Viktor Blühgen, einer der nam-



hastesten Schriftsteller Deutschlands, seinen 70. Geburtstag.

Vermischtes.

+ Opfer der Luftschiffahrt. Im Jahre 1913 sind 100 Luftfahrer durch Unfälle in einem Verufe zu Tode gekommen; einbegriffen in diese Zahl sind auch Fluggäste und Bedienungsmannschaften. Von den Toten kommen auf Deutschland 47, Frankreich 22, England 8, Rußland 5, Oesterreich-Ungarn 4, Italien 3, Japan 3, Argentinien 2, Amerika 2, Griechenland 2, Rumänien 2, Schweiz 2, Serbien, Portugal, Belgien, Dänemark je 1. Die große Zahl der deutschen Toten in dieser Statistik ist durch die letzte Katastrophe eines Luftschiffes, des „L. 2“, die 28 Opfer forderte, zu erklären. Auf die einzelnen Monate des Jahres 1913 verteilen sich die Todesfälle folgendermaßen: Januar 5, Februar 3, März 7, April 13, Mai 10, Juni 8, Juli 13, August 4, September 4, Oktober 34 („L. 2“), November 4, Dezember 1.

— Jedern. Die Jedern des Libanon, die durch die Bibel berühmt geworden sind, und die von allen Palästina-Reisenden besucht werden, sind dem völligen Untergange nahe. Es handelt sich um prächtige alte Baumstämme, von denen manche 120 Fuß hoch sind und einen Durchmesser von 13 Fuß haben; die Äste, die zum Teil horizontal liegen, zum Teil senkrecht in die Höhe ragen, bilden eine Art geometrischer Verflechtung; zwischen den Zweigen schweben die runden glatten Früchte, die größer sind als Birnenäpfel. Der einzige Berg, auf dem die Jedern in einer Höhe von 2240 Metern wachsen, heißt, weil die Bäume weithin einen starken Duft verbreiten, der Berg der Düfte. Die Abnahme des Jedernbestandes ist ständig fortgeschritten.

+ Komiker unter den Tieren. Die schöne Gabe Humor ist nicht bloß Menschen verliehen worden, sondern auch die Tierwelt hat ihr gerühmt Maß mit auf die Welt bekommen, ja man darf wohl sagen, daß sie verschiedenen Gattungen des Tierreiches viel reichlicher zugewiesen ist, als den Menschen, von denen doch immer nur ein nicht allzu hoher Prozentsatz einen wirklich dauernden Humor besitzt, der sich auch in schwierigen Lebenslagen erfolgreich zu behaupten vermag. Bei den Tieren ist allerdings zu beachten, daß viele dieser Humorigen nur als solche erscheinen, weil alle ihre Bewegungen und ihr ganzes Gebahren drollig und komisch erscheinen, ohne daß das Tier selbst sich einer Komik bewußt ist, während wieder andere Tiere wirklich eine angeborene Schalkhaftigkeit besitzen, die sie offenbar mit vollem Bewußtsein anwenden. Zu dieser letzten Kategorie gehören zweifellos die Affen, die als geborene Komiker gelten dürfen, wenn auch einige Arten außerordentlich boshaft und durchaus nicht humoristisch veranlagt sind. Die meisten Affen erscheinen uns schon deshalb komisch, weil sie von allen Tieren die größte Ähnlichkeit mit den Menschen besitzen, deren Bewegungen und Mimik in einer grotesk-komischen Weise nachahmen, wie uns ja auch das Gebahren der von keiner Kultur belecten Menschen meist komisch erscheint. Die Affen sind aber auch bewußte Humo-

risten, weil sie einen natürlichen Trieb, Schabernack zu spielen, besitzen. Auch Meise: Vär besitzt eine humoristische Ader, und seine Ränke sind durch die natürliche Drolerie aller seiner Bewegungen trefflich unterstützt.

× Fisch aus 6000 Meter Meerestiefe. Noch vor wenigen Jahren zweifelten die Gelehrten an der Möglichkeit, daß sich in sehr großen Meerestiefen lebende Tiere befinden könnten. Der gewaltige Wasserdruck, der in großen Tiefen walte und das völlige Fehlen von Licht waren Umstände, die der Entwicklung lebender Wesen hindernd in den Weg zu treten schienen. Im Gegensatz zu dieser Anschauung veröffentlicht nun Professor Louis Roule vom französischen naturhistorischen Museum im Bulletin des Océanographischen Instituts die Beschreibung eines Tiefseefisches, den der Fürst von Monaco auf einer seiner letzten Fahrten aus einer Tiefe von nicht weniger als 6035 Meter zur Wasseroberfläche emporbringen konnte. Zu Ehren des Entdeckers hat dieser neuentdeckte Tiefseefisch den Namen Grimaldichthys profundissimus erhalten. Der Rumpf dieses eigenartigen Tiefseebewohners ist verhältnismäßig dick, am vorderen Teile sehr schwer und verjüngt sich nach hinten; kleine nebeneinander liegende Schuppen, die tief in die Haut verwaachsen scheinen, umhüllen den Körper. Der Fisch charakterisiert sich durch die Tatsache, daß alle Größen der Brustgegend frei und faserig sind. Er hat ein starkes Rückrat, der Kopf ist plump, abgerundet, weich und am oberen Teil etwas abgeplattet; seine Länge entspricht etwa einem Sechstel der Gesamtlänge des Fisches. Die Augen sind ungewöhnlich klein, aber deutlich erkennbar und durch Haut geschützt, die sich als dünne durchsichtige Schutzhäute über die Sehorgane legt. Die Fühler sind zahlreich und klein. In seiner Farbe ist der Grimaldichthys sehr bleich. Die Haut ist im allgemeinen farblos und von Pigmenten fast ganz frei; dagegen weisen die Bauchgegend und der Kopf ein ziemlich stark zum Violett hinüber spielendes Grau auf. Das Maul und die Maulhöhle zeigen eine sehr dunkle, stellenweise fast schwarze violette Färbung. Aus diesen Umständen geht hervor, daß selbst noch in den größten Meerestiefen Licht vorhanden sein muß. Der gewaltige Druck von 600 bis 700 Atmosphären scheint auf der anderen Seite die Entwicklung des Lebens keineswegs zu beeinträchtigen.

Haus und Hof.

× Künstliche „englische Krankheit“. In der Berliner medizinischen Gesellschaft berichtete Professor J. Koch, Abteilungsleiter am Institut für Infektionskrankheiten, „Robert Koch“, über interessante Experimente, die er im Institut an jungen Hunden angestellt hat, um den Nachweis zu bringen, daß die im frühen Kindesalter so häufig beobachtete Affektion des Knochen Systems, die als englische Krankheit oder Rachitis bezeichnet wird, sich bei jungen Hunden künstlich — durch Einspritzung gewisser Bakterien in die Blutbahn — erzeugen läßt. Da die englische Krankheit unter ungünstigen häuslichen Verhältnissen auch von selbst entstehen kann, so wurden, um alle Fehlerquellen auszuschalten, die Tiere in den Stallungen des Robert-Koch-Instituts recht sorgfältig gehalten und gefüttert. Bei den Hunden zeigte sich im Anschluß an die Einspritzung die für englische Krankheit charakteristischen Veränderungen des Knochen Systems, wie Gelenksverwöhlungen, Verkrümmungen der Beine u. a. m. Der Schädel der Tiere nahm eine plumpe Form an, der Gesichtsausdruck, der beim Hund sonst eine gewisse Intelligenz verrät, wurde ein blöder. Die so zustande gekommenen Anomalien verändern die Hunde so auffallend, daß ein Jagdhund schließlich wie eine Dogge und ein Terrier wie ein Dackel ausieht.

× Auch ein Beweis. A.: „Wo nur durch zu vieles Trinken mußte der Huber so früh sterben? Ja, war denn das gar so schlimm?“ B.: „Das können Sie sich denken, denn bei seinem Begräbnis waren drei Brauerinnen vertreten!“

× Spekulation. Arzt (der einen kranken Bauer behandelt): „Ich will schau'n, daß er bis zur Kirchweih gesund wird, denn dann bekomme ich ihn wieder zum Patienten!“

der Sicherheit wegen deponiert worden sind. Dieses Paket hatte ich mit mir genommen; es wird für's Erste ausreichen.“

„O, das war Aug.“ rief Lisa lebhaft. „Schaden wird hieraus ja nicht erwachsen und alles wieder ersetzt werden!“

„Wieder ersetzt?“ Ein Lächeln glitt über sein kühles Gesicht, aus dem nicht Zweifel und Unglauben, sondern nur überlegenes Bewußtsein sprach. „Davon ist ein für alle Mal keine Rede mehr. Im Gegenteil, ich werde gezwungen sein, auch den größten Teil des in dem Gute stehenden Restes herauszugeben.“

Es ist schuldenfrei, und wenn auch die Ameliorationen noch zu frisch sind, um schon in volle Wirkung getreten zu sein, so wird es mir doch nicht schwer fallen, eine ausreichende Hypothekensumme darauf zu erhalten. Mein Obligo ist in Heinrich's Händen.“

Sie starrte ihn an, als hätte sie ihn nicht verstanden und bedürfte Zeit, erst alles in sich zu verarbeiten, was sie vernommen. Dann verschlangen sich ihre Hände langsam, und sie so vor die Brust hebbend stammelte sie:

„Das hast — du getan?“

„Run ja. Dazu war ich, wie du selbst zugestanden, berechtigt, auch wenn es, wie ich gestern fürchten mußte, deinen Beifall nicht hätte. Es freut mich jetzt, nachträglich in der zuvor abgegebenen Äußerung doch noch deine Zustimmung gefunden zu haben.“

Sie preßte die Hände vor die Augen; sie glaubte in Scham versinken zu müssen. Wie stand sie diesem Manne gegenüber, der ihre hochklingenden Worte gleichmütig angenommen, zu stolz, um sich nur gegen den ihm vorgehaltenen Verdacht zu reinigen, der gehandelt, während sie mit

ihren Gefühlen Staat gemacht, und der nicht dann erst zu einem Opfer sich aufgerafft hatte, als es schon zu spät war.

Als ganz selbstverständlich hatte er es angesehen, sich selbst in die Bresche zu stellen und alles hinzugeben für diejenigen, zu denen er nur durch seine Heirat gehörte — durch diese Heirat!

Es war ihr, als müße sie vor ihm hinknien mit gefalteten Händen und ihm in reumütiger Unterwerfung Abbitte leisten.

„Mein Schritt wird allerdings weitreichende Folgen haben, an die du dich wirst gewöhnen müssen,“ fuhr er nach einer Weile, und diesmal in sorgenvollerem Tone, fort.

„Eine Umgestaltung unserer Verhältnisse ist unerlässlich geworden. Die Einkünfte meines Gutes sind nicht zu reichend für den Aufenthalt in der Stadt; ja, um nebenher die Verzinsung der Belastung aufzubringen, wird energische Arbeit nötig sein.“

Nebrigens werde ich mich derselben mit voller Kraft hingeben können, da ich noch heute mein Mandat als Abgeordneter niederzulegen gedenke.

Zu kommt dann allmählich den Hausstand auflösen und vielleicht mit beginnendem Frühjahr — er zauderte ein wenig, als suchte er nach dem rechten Ausdruck, ehe er schloß: „die Ueberfiedlung ins Werk setzen.“

Sie wußte, wie schwer ihm diese Entscheidung fallen mußte, und doch war es ein anderer Gedanke, der ungerufen zudrängte in ihr aufzutauchen, der nämlich, daß sie jetzt kein Tauschobjekt mehr war, daß er, zurückgebend, was er empfangen, auch zurückfordern konnte, was er geboten, daß sie dann frei war und Herrin ihrer Zukunft.

[Fortsetzung folgt.]

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme bei dem plötzlichen Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Barbara Dufour

geb. Born

insbesondere Herrn Pfarrer Dr. Jäger für die trostreichen Worte am Grabe sagen innigen Dank

die tieftrauernd. Hinterbliebenen.

Friedrichsdorf, 21. Januar 1914.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 22. Januar 1914 soll im **Holzhausen Gemeindefeld**, Distrikt Bornberg und Spießwald folgendes Holz versteigert werden:

33 Eichen-Stämme 4—10 m lang, 18—20 cm Durchmesser
9 Eichen- u. 30 Eichen-Debstangen 4—8 m lg., 8—10 Durchm.
16 rm Eichen-, Eichen- und Birken-Scheitholz
2 " Eichen-Klippel
4 " Eichen-Etöde
4300 Eichen-Durchforstungswellen (im Bornberg)
6000 " Abtriebswellen (im Spieß).

Die Zusammenkunft ist **vormittags 10 Uhr** im Bornberg am Eingang des Waldes.

Bemerkung wird, daß das Stammholz um 12 Uhr im Distrikt Spieß zum Ausgebot kommt.

Holzhausen v. d. G., den 17. Januar 1914.

Großherzogliche Bürgermeisterei
J. B. Fröh.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers u. Königs

wird am **Dienstag, den 27. Januar 1914, nachmittags 6 1/2 Uhr** ein **gemeinschaftliches Essen**

im hiesigen Hotel zum „**Adler**“ stattfinden.

Couvert: trocken 2,40 M. :: einfl. hiegl. 1/2 Fl. Wein 3,20 M.

Anmeldungen werden gebeten, in den Listen auf dem Rathaus und im Hotel zum „**Adler**“ gefl. vermerken zu wollen.

Friedrichsdorf, den 21. Januar 1914.

Der Bürgermeister.
Schneider.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Köppern u. Umgegend empfehle ich mich hierdurch in allen

:: Küfer-Arbeiten ::

sowohl Neuankertigungen wie Reparaturen. Sorgfältige und gewissenhafte Arbeit zusichernd, bitte ich vorkommenden Falles um gefl. Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll
August Weidinger.

Tausende verdanken ihre glänzende Stellung,

ihre geistigen Wissen und Können dem Studium der weltbekannten **Selbst-Unterrichts-Werke** Methode **Rustin**

verbunden mit eingehendem brieflichen Fernunterricht. Herausgegeben vom Rustinischen Lehrinstitut. Redigiert von Professor C. Rustin.

5 Direktoren, 22 Professoren als Mitarbeiter.
Das Gymnasium Die Studienanstalt Der Bankbeamte
Das Realgymnasium Das Lehrerbinnen-Seminar Der wiss. geb. Mann
Die Oberrealschule Seminar Die Landwirtschaftsschule
D. Abiturienten-Exam. Der Präparand Die Ackerbauschule
Der Einj.-Freiwillige Der Mittelschullehrer Die landwirtschaftl.
Die Handelsschule Das Konservatorium Fachschule
Das Lyzeum Der gen. Kaufmann

Jedes Werk ist käuflich in Lieferungen à 90 Pf.

(Einzeln Lieferungen à Mark 1.25.)

Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Die Werke sind gegen mündl. Kassenzahlung von Mark 3.— an zu beziehen.

Die wissenschaftlichen Unterrichts-
werke, Methode Rustin, setzen
keine Vorkenntnisse voraus und
haben den Zweck, den Studierenden
1. den Besuch wissenschaftlicher
Lehranstalten vollständig zu ersetz-
en, den Schülern
2. eine umfassende, geistige Bildung,
besonders die durch den Schul-
unterricht zu erwerbende Kennt-
nisse zu verschaffen, und
3. in vorzüglicher Weise auf Examen
vorzubereiten.

Ausführliche Broschüre sowie Dankschreiben
über bestandene Examina gratis!

Gründliche Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- und Abschluss-
prüfungen usw. — Vollständiger Ersatz für den Schulunterricht.

Bonnese & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche noch Forderungen an den Nachlaß der verstorbenen Eheleute

Louis Ferd. Dufour zu stellen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben bis zum 1. Februar 1914 bei dem Unterzeichneten geltend zu machen.

August Dufour.

Schlüssel verloren

gegangen. Abzugeben auf der **Bürgermeisterei.**

Meine **Fuhrwerks-
Wage** ist zu verkaufen.

J. Ed. Foucar.

**Freundliche
3-Zimmerwohnung** mit Veranda auf 1. April zu vermieten.

Saalsburgstraße 17.

**Schöne
4-Zimmer-Wohnung** zu vermieten

Wilhelmstraße 3.

**Schön
möbl. Zimmer** sowie saubere **Schlafstelle** sofort zu vermieten.

Hauptstraße 31.

Hypotheken- Anlage

vermittelt für Kapitalisten **völlig
kostenfrei** an pünktliche Zins-
zahler auf gute Objekte.

Homburger Hypotheken-Büro
H. C. Ludwig.

Louisenstr. 103. Telefon 257.

Allein-Vertreter
der Deutschen Hypothekenbank.

**Mir ist unwohl,
ich kann nicht essen,
fühle Kopfschmerzen.**

An diesen Leiden trägt meist eine Magenverstimmung oder mangelhaft funktionierende Verdauungsorgane Schuld. Diese Magen-
leiden aber immer wieder, wenn nicht mit dem regelmäßigen Ge-
brauch von

**Kaiser's
Magen-
Pfeffermünz-
Caramellen**

eingesetzt wird

Im Dauergebrauch als hochge-
schätztes Hausmittel bei schlechtem
Appetit, Magenweh, Kopfsch,
Sodbrennen, Geruch aus dem
Munde.

Paket 25 Pfg.

Su haben in Apotheken sowie in:

Friedrichsdorf

bei: **G. Privat,**

Gebr. Loh, Hauptstr. 37.

**Pumpen, Knochen,
Alt-Metall etc.**

Altes Eisen

läuft zu höchsten Tagespreisen

Chr. Bernhard, Homburg-Kirdorf

Kirchgasse 45.

**Niedergeräde, Cultivatoren,
Walzen, Saemaschinen,
Ernt- u. Dreschmaschinen,
Sutterbereiungsmasch.,
Jauchepumpen**

mit schmelzweisernen Abhren
empfehlen

PH. MAYFARTH & Co.

Frankfurt a. M.

Tücht. Vertreter erwünscht

Gesangverein Männerchor

Köppern i. Taunus.

Dirigent Herr Lorenz Föller.

Samstag, den 24. Januar 1914, abends 8 1/2 Uhr
im Saale des Herrn Jean Weidinger

Abendunterhaltung m. Tanz

PROGRAMM.

1. Begrüßung
2. Heil Dir deutscher Männergesang Chor
3. Das Internationale Sängerkwartett, kom. Ensemblescene
4. Schneider Fritz Soloscene
5. Mein ganzer Reichtum ist mein Lied Chor
6. Am Stammtisch Duoscene
7. Wie der Sepp von der Erbschaftsteilerei hoam
komme is Soloscene
8. Nur am Rheine blüht mein Glück Duettgesang
9. Möpschens Verzweiflung Duoscene
10. Nach der Heimat Chor
11. Schuster Fritz Soloscene
12. Beim Quacksalber Theaterstück
13. Der Soldat Chor
14. Ach Lene, du hast bemalte Beene Couplet
15. Zwei Vagabunden Duett
16. Abschied Chor

Eintritt per Person 20 Pfg. Mitglieder frei.
Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.

Es ladet freundlichst ein der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Einladung.

Zwecks Feier des Allerhöchsten Geburtstages
S. M. des Kaisers ladet hiermit der Vorstand des Krieger-
vereins seine Mitglieder nebst Angehörigen auf

Samstag, den 24. Januar d. J., abends 8 1/2 Uhr in den
Saal „Zum Löwen“ zu einer

Kameradschaftlichen Zusammenkunft
höll. ein.

Kamerad Bürgermeister Schneider wird die Beziehungen
des Lehr-Infanterie-Bat. zu unserer Kaiserlichen Familie aus
eigenen Erlebnissen schildern; außerdem werden musikalische
Vorträge ernsterer und heiterer Art zur Aufführung kommen.
Daran wird sich ein gemütliches Tänzchen anschließen.

Es sind den Kameraden gestattet Gäste einzuführen, die-
selben sind herzlich willkommen. Getränke nach Belieben.
Orden, Ehren- und Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Kriegerverein Friedrichsdorf
V. Becker, Vorsitzender.



Zur Lieferung von
**Wasser- Jauche-
pumpen u. Flügel-
pumpen u. Garten-
schläuchen sowie**
Pumpen- und Wasser-
leitungs-Anlagen



empfiehlt sich

J. Hofmann, Köppern, Bahnstraße 24
Pumpenmacherei u. Installationsgeschäft.

Badet im Löwen!